Robert Adam an Arthur Schnitzler, 22. 6. 1915

Ziftersdorf, 22. Juni 1915.

Zistersdorf

Hochverehrter Herr Doktor!

25

Ich kann Ihnen anzeigen, daß es mir nach längerer Beratung mit unserem Postmeister, der über den Kriegspostverkehr mit den Verbündeten nicht viel besser informiert zu sein scheint als ich, gelungen ist, das Manuskript des »Fremden« mit einem Briefe an den Fischerschen Verlag zu senden, und ich gebe mich der Hoffnung hin, daß beides den Bestimmungsort erreicht.

Zugleich erlaube ich mir, Ihnen das Manuskript der Komödie: »Gefellschaft« zu schicken, die, wie ich Ihnen erzählte, vom »Deutschen Volkstheater« abgelehnt wurde. Ein Meisterwerk ist sie ja gewiß nicht, obwohl ich meinen möchte, daß sie, vom technischen Gesichtspunkt aus betrachtet, einem gelernten »Dramaturgen« Freudentränen entlocken könnte. Aber ist sie sit wohl vergnüglich; allerdings kann ich diese ihre Eigenschaft selbst nicht objektiv einschätzen, aber ich schließe es daraus, daß ich sie mit derselben Behaglichkeit niederschrieb, die den alten Dumas beim Versassen seiner heitern Romane hell auslachen ließ. Wenn die Erlebnisse meiner Helden, die ich zum größten Teil persönlich kennen lernen durste – den Daniel Rubinstein schilderten mir nur Personen, die er mit seiner interessanten Bekanntschaft beehrt hatte –, Sie auch nur ein wenig erheitern, wird es mich außerordentlich freuen. Eigentlich habe ich doch die Hoffnung noch nicht ganz aufgegeben, diese Komödie bei einer Bühne anzubringen (allensalls nach einigen Verbesserungen); denn ich glaube, daß sie eine ganze Anzahl »guter Rollen« ent-

Indem ich Ihnen, hochverehrter Herr Doktor, für Ihre große Liebenswürdigkeit nochmals herzlich danke, verbleibe ich Ihr fehr ergebener

Robert Adam

DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.4230,9.
 Brief, 1 Blatt, 2 Seiten
 Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
 Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »ADAM« 2) mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

?? [Postmeister in Zistersdorf]
Der Fremde

S. Fischer Verlag

Gesellschaft [Eine Gaunerkomödie] Volkstheater

Alexandre père Dumas